

Galopp-Saison Erfolgreiche Halbzeitbilanz

Zur Halbzeit fällt die Galopp-Saison 2023 für die Rennstallbesitzer aus der Region Bad Harzburg/Goslar sehr gut aus. Von den herausragenden Erfolgen der Baumgarten-Syndikate Liberty Racing 2020 und 2021 mit dem Derbyseger des Hengstes Fantastic Moon als Krönung wurde an dieser Stelle schon ausführlich berichtet. Doch auch auf etwas niedrigerer Ebene konnte die Kurstadt-Armada auf erfolgreiche Wochen und Monate zurückblicken. Diese Erfolge wurden vom Handicapper allerdings auch mit vielen zusätzlichen Kilos im Generatausgleich (GAG) „belohnt“, sodass es für die Harzburger Galopper nicht leicht werden wird, ihre höheren GAG-Gewichte in der zweiten Saisonhälfte erfolgreich zu verteidigen.

Mit „Ritt des Monats“ zum 41. Sieg

Galoppgemeinschaft auf der Überholspur: Schimmelstute Grey Sparkle lässt die Augen ihrer 50 Besitzer funkeln

Von Egon Knof

Das Glück komme zu dem, der Geduld hat, sagt ein Sprichwort. Insofern ist die Erfolgsserie der **Galoppgemeinschaft Bad Harzburg** nur logisch. Geduld war für den Surikate-Klub, wie die Gemeinschaft nach ihrem ersten Rennpferd auch genannt wird, in den 36 Jahren seines Bestehens ein ständiger Wegbegleiter. Es gab Jahre, da hatten die Kurstädter überhaupt kein Pferd auf der Bahn. Es ist also nur verdient, dass die Galoppgemeinschaft in dieser Saison die Früchte ihres Stehvermögens ernten kann, um im Bild zu bleiben.

Nachdem nahezu alle Parameter für die Schimmelstute **Grey Sparkle** (Graues Funkeln) nachjustiert wurden, läuft der Schützling von Trainer Sascha Smrcek auf der Überholspur. Was wörtlich zu nehmen ist. Bei den ersten vier Saisonstarts flog die Fünfjährige mit Encki Ganbat im Sattel von ganz hinten am gesamten Teilnehmerfeld vorbei zum Sieg oder zum zweiten Platz. Denn schlechter war die Starspangledbamer-Tochter nur beim letzten Auftritt in Mülheim.

Neues Gesamtpaket

Wenn man sieht, wie gelassen Grey Sparkle (Vater Starspangledbamer – Mutter Sparkling) bei ihren Auftritten mit gespitzten Ohren hinter der Startmaschine ihre Kreise zieht, dann ist das kein Vergleich mehr mit der Saison 2022, als sie vor dem Rennen sehr nervös war und schon im Vorfeld viel Energie vergeudete, die in letzter Konsequenz für bessere Platzierungen fehlte. Dazu kam noch eine gehörige Portion Pech, wie auf der Heimatbahn am Weißen Stein in Bündheim, als sie in einem Superhandicap in aussichtsreicher Angriffsposition reitelos wurde.

In der Winterpause schnürten Trainer und Vorstand der Gemeinschaft dann ein Gesamtpaket für Grey Sparkle, das der Stute offenbar auf den Leib geschneidert ist. Die Distanz wurde auf 1300 bis 1400 Meter herunterschraubt. Im Rennstall hat „Socke“, wie sie genannt wird, in Vivien Itzen eine Be-



Drin das Ding: Die Schimmelstute Grey Sparkle und ihr Reiter Encki Ganbat (rechts) haben das gesamte Teilnehmerfeld aufgerollt und feiern in Hamburg einen viel umjubelten Sieg. Links ist der zweitplatzierte Repute unter Janina Boysen zu sehen. Foto: Rühl

treuerin, zu der sie schier grenzenloses Vertrauen hat, und als Reiter wird nur noch Encki Ganbat verpflichtet, wenn er einsatzbereit ist.

Bei ihrem Start Ende Mai in einem mit 7000 Euro dotierten Ausgleich III in Köln kam der Zielposten für Grey Sparkle und Encki Ganbat nach 1300 Metern eine Spur zu früh. Am Ende fehlte der Harzburgerin ein „kurzer Kopf“ zum Sieg. Der ging an L'Aida mit Andrasch Starke an Bord. Hinter Grey Sparkle belegten Royal Diplomat (Sean Byrne) und No Day Never (Tolga Koyuncu) die weiteren Plätze. Als Prämie für den zweiten Platz wurden der Galoppgemeinschaft Bad Harzburg 1750 Euro überwiesen.

Nach diesem starken Auftritt schickte Trainer Sascha Smrcek Grey Sparkle auf die Reise von Düsseldorf nach Hamburg. In der dortigen Derby-Woche war die Harzburgerin erneut in einem Ausgleich III engagiert. Und diesmal lief alles wie am Schnürchen. Die

Schimmelstute aus dem Smrcek-Quartier war zunächst wie gewohnt am Ende des Zehnerfeldes auszumachen. Und im Einlauf zündete Encki Ganbat erneut den Turbo von Grey Sparkle, die an der Außenseite an den Gegnern vorbeischoß und im Ziel einen Kopf Vorsprung vor Repute (Janina Boysen) hatte. Die Plätze drei und vier gingen an Russian Candy (Eddie Pedroza) und Emjaytwentythree (Sean Byrne). Es war der 41. Sieg für die Galoppgemeinschaft Bad Harzburg.

Nach dem Sieg von Grey Sparkle, der 4500 Euro wert war, gab es natürlich nur strahlende Gesichter bei den zahlreichen Mitgliedern vor Ort und dem Team um die Galoppgemeinschafts-Stute. „Ich freue mich so sehr für die Besitzer. Die sind mit so viel Leidenschaft dabei. Letztes Mal haben 50 Meter gefehlt, heute hatten wir 50 Meter mehr. Drin das Ding!“, stellte Encki Ganbat nach dem Rennen fest. Und auch der Coach war überglücklich: „Rennpferde sind nur was für Millionäre? Auf dem Bild nach Grey Sparkles Sieg ist unseres Wissen

nach kein einziger Millionär dabei. Aber alle haben ein Herz aus Gold und viel Liebe“, kommentierte Sascha Smrcek das Siegerfoto nach dem Hamburger Grey-Sparkle-Erfolg. Der spektakuläre Auftritt mit der Harzburger Stute auf dem Horner Moor brachte Encki Ganbat sogar das Prädikat „Ritt des Monats“ ein.

Mit breiter Brust

Nach dieser Leistung ging es für Grey Sparkle am Sonntag mit breiter Brust zum nächsten Auftritt nach Mülheim an der Ruhr. Doch diesmal fiel die Schimmelstute, die als Favoritin ihre Startbox bezog, in alte Muster zurück. Schon vor dem Start in einem Ausgleich III über 1300 Meter im Wert von 7000 Euro wirkte die Harzburgerin ziemlich aufgedreht.

Im Rennen selbst bummelte Grey Sparkle unter Encki Ganbat wie gewohnt am Ende des Teilnehmerfeldes herum, doch als in der Geraden alle mit dem Speed der Stute rechneten, kam einfach nichts. Und so sprang für den Schützling von Trainer Sascha Smrcek letztlich nur der siebte Platz heraus. Gewonnen wurde das Rennen von Blueridge Silver unter Steffi Koyuncu.

Agent Sim bleibt auf Erfolgskurs

Ähnlich wie Grey Sparkle surft auch der vier Jahre alte **Agent Sim** (Dabirsim – Ambre Doree) auf einer Erfolgswelle. Beim Derby-Meeting in Hamburg war bereits der vierte Saisonsieg für den Wallach aus dem **Stall Weißer Stein** fällig. In der Hansestadt gewann der Schützling von Trainer Olli Schnakenberg mit Tommaso Scardino an Bord einen mit 9750 Euro dotierten Ausgleich III über 1800 Meter und kassierte dafür eine Siegbörse von 4750 Euro. Platz vier ging an **Flotte Biene** (Epaulette – La Petite Bleue), die Pavel Vovcenko für den Harzer **Stall Route 66/Partner** um den Bad Harzburger Sepp Hellmich trainiert. Im Sattel der Stute, die 950 Euro kassierte, saß Andrasch Starke.

Für den **Stall Route 66 u. Stall Dein Rennpferd.de** kommt die fünfjährige **Manaia** (Worthadd – Malta) an den Ablauf. Auch sie wird von Pavel Vovcenko trainiert und war in der Derby-Woche im Einsatz. Gesteuert von Sibylle Vogt lief die Harzburgerin in einem Ausgleich II (3.000 Euro – 1800 Meter) auf den dritten Platz, der 1950 Euro wert war. Die Siegbörse ging an Lightning Jock mit Adrie de Vries im Sattel.

Weiter in guter Form präsentiert sich auch der sechs Jahre alte **Soldat** (Wiesenspfad – Schattenqueen -H-), der für **Dr. Jens Borchers** und **Stephan Ahrens** an den Start geht. Beim Derby-Meeting in Hamburg brachte der Wallach einmal mehr Geld mit nach Hause. Trainer Christian Freiherr von der Recke sattelte Soldat im Norden der Republik in einem Ausgleich III über 2400 Meter, der mit 7000 Euro dotiert war. In den Sattel hatte sich Trainer-Tochter Antonia geschwungen. Am Ende musste sich Soldat nur Romano geschlagen geben, der mit Wladi Panov im Sattel einen leichten Sieg feierte. Für den zweiten Platz wurde Soldat mit 1400 Euro belohnt.

Der bereits zehn Jahre alte **Zuckerprinz** verdiente in Vittel (Frankreich) 1400 Euro. Der von Uwe Schwinn vorbereitete Wallach von **Karen Kaczmarek** kam mit Sonja Daroszewski im Sattel in einem 4200-Meter-Jagdrennen an den Start, das mit 28.000 Euro dotiert war. Im Ziel fehlte dem Harzburger, der Fünftler wurde, nur ein Hals zum vierten Platz. Die Siegrämie ging an Jogo De La Serre (Felix de Giles). ek



Egons Pferdewelt

Für die Ahrens-Armada läuft es hervorragend

Schon sechs Saisonsiege für Stephan Ahrens & Co.

Von Egon Knof

Für Stephan Ahrens und sein Team, das seine Pferde unter dem Decknamen **Stephan Ahrens u. a.** laufen lässt, hätte die Halbzeitbilanz kaum besser ausfallen können. Die schwarz-violette Armada des Harzburger Rennvereinspräsidenten hat bereits sechs Siege im In- und Ausland auf dem Konto.

Stallerack in Form

Stallerack ist der sechs Jahre alte **Cabot Cliffs** (Gleneagles – Halloella). Der Wallach gehört hierzulande zum Besten, das Deutschland auf der Hindernisbahn zu bieten hat. Zuletzt hat er dies in Schweden unter Beweis gestellt. Im Champion-

Hurdle über 3700 Meter kam der Harzburger mit Kevin Parkin im Sattel als Erster über die Linie. Dotiert war das Rennen mit 150.000 schwedischen Kronen (13.077 Euro), wobei Cabot Cliffs 7162 Euro gutgeschrieben wurden.

Auch Evander siegreich

Begleitet nach Schweden wurde der Wallach von seinem acht Jahre alten Stall- und Trainingsgefährten **Evander** (Arcadio – Blazing Belle). Auch diesmal vertraute Trainer Christian Freiherr von der Recke auf Kevin Parkin als Reiter. Und der ließ sich in einem mit 65.000 schwedischen Kronen (5666 Euro) ausgestatteten 3500-Meter-Jagdrennen gleich noch einmal als Sieger

Der achtjährige Wallach Evander aus dem Stall von Stephan Ahrens und seinen Freunden (rechts) gewann in Schweden mit Kevin Parkin im Sattel ein Jagdrennen. Foto: Sorge



feiern. Als Siegbörse nahm der deutsche Gast 2833 Euro mit auf die lange Heimreise.

Auch bei seinem Auftritt bei den Rennen in Zweibrücken blieb Evander auf Erfolgskurs. Diesmal in einem Flachrennen engagiert (2400 Meter – 5100 Euro), hielt der Ahrens-Wallach unter Antonia von der Recke die von Tech Attack (Tommaso Scardino) angeführte Konkurrenz locker in Schach.

Mit einem dritten Platz überzeigte auch die vierjährige **Weria** (Nathaniel – Wolkelburg) in Hamburg. Mit Nicol Polli an Bord musste die Ahrens-Stute aus dem Stall von Trainer Olli Schnakenberg in einem Flachrennen engagiert (2400 Meter – 5100 Euro), hielt der Ahrens-Wallach unter Antonia von der Recke die von Tech Attack (Tommaso Scardino) angeführte Konkurrenz locker in Schach. Mit einem dritten Platz überzeigte auch die vierjährige **Weria** (Nathaniel – Wolkelburg) in Hamburg. Mit Nicol Polli an Bord musste die Ahrens-Stute aus dem Stall von Trainer Olli Schnakenberg in einem Flachrennen engagiert (2400 Meter – 5100 Euro), hielt der Ahrens-Wallach unter Antonia von der Recke die von Tech Attack (Tommaso Scardino) angeführte Konkurrenz locker in Schach. Mit einem dritten Platz überzeigte auch die vierjährige **Weria** (Nathaniel – Wolkelburg) in Hamburg. Mit Nicol Polli an Bord musste die Ahrens-Stute aus dem Stall von Trainer Olli Schnakenberg in einem Flachrennen engagiert (2400 Meter – 5100 Euro), hielt der Ahrens-Wallach unter Antonia von der Recke die von Tech Attack (Tommaso Scardino) angeführte Konkurrenz locker in Schach. Mit einem dritten Platz überzeigte auch die vierjährige **Weria** (Nathaniel – Wolkelburg) in Hamburg. Mit Nicol Polli an Bord musste die Ahrens-Stute aus dem Stall von Trainer Olli Schnakenberg in einem Flachrennen engagiert (2400 Meter – 5100 Euro), hielt der Ahrens-Wallach unter Antonia von der Recke die von Tech Attack (Tommaso Scardino) angeführte Konkurrenz locker in Schach.



Turftuefel schlägt zu: Kein Diana-Start

Wieder hat der Turftuefel zu schlagen: Wie Lars-Wilhelm Baumgarten, Geschäftsführer der **Gestüt Harzburg GmbH**, mitteilte, hat sich die Stute **We love Harzburg** (Torondo – Wilde Perle) leicht verletzt. Damit wird also nichts aus dem Start der Dreijährigen (hier unter Jockey Lukas Delozier) im Preis der Diana am 6. August. ek/Foto: Rühl

